

Franckesche Stiftungen zu Halle

Compendium oder Kurtzer Begriff der gantzen Christlichen Lehre in XXXIV. Articulen

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1760

VD18 13077562

Der VI. Articul. Von Christo, Gottes und Menschen Sohn.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha551-186601

Der VI. Articul.

Von

Christo, Gottes und Menschen Sohn.

Die Lehre von Christo ist abzu- Wie kan die
handeln, 1) nach seiner Person, Lehre von
2) seinem Mittler = Amte, Christo ab-
3) seinen Ständen der Erniedrigung gehandelt
und Erhöhung. werden?

Das I. Capitel.

Von der Person Christi.

§. I.

In Christo sind zwei Naturen, Wie viel Na-
die Göttliche und Menschliche, turen sind in
welche aufs innigste und unauflöslich Christo?
mit einander vereinigt sind, und Eine
Person machen.

§. II.

Die Wahrheit seiner Göttlichen Voraus
Natur oder wesentlichen Gottheit wird wird seine
erwiesen, 1) aus den Göttlichen Na- Gottheit er-
men, wiesen?

B 4

men,

24 Der VI. Artic. das I. Cap.

men, welche ihm beygelegt werden, Joh. I, 1. 2. Ap. Gesch. XX, 28. 1 Joh. I, 1. 2. Röm. IX, 5. Tit. II, 13. 2) aus der Collation und Vergleichung der Schrift-Orter A. u. N. Testaments, 3. E. 4 Mos. XXI, 5. 6. und 1 Cor. X, 9. Es. VI, 1. seqq. und Joh. XII, 40. 41. Ps. CII, 26. und Ebr. I, 10. II. 12. 3) aus seiner ewigen Geburt vom Vater, Ps. II, 7. Mich. V, 1. 2. davon er der eingeborne und eigene Sohn des Vaters genannt wird, Joh. I, 14. Röm. VIII, 32. 4) aus den Göttlichen Eigenschaften, der Ewigkeit, Joh. I, 1. XVII, 5. Offenb. XXII, 13. der Allmacht, Phil. III, 21. der Allwissenheit, Ebr. IV, 13. der Allgegenwart, Eph. I, 23. Matth. XXVIII, 20. 5) aus den Göttlichen Wercken der Schöpfung, Joh. I, 3. der Erhaltung, Ebr. I, 3. der Erweckung der Todten aus eigener Kraft, Joh. V, 21. 28. 29. der Erlösung des menschlichen Geschlechts, Ap. Gesch. XX, 28. 6) aus dem Dienste, der Ihm zu leisten ist, und wirklich geleistet wird, Joh. V, 23. Offenb. V, 11. 14. Matth. XXVIII, 19. Luc. XIV, 26.

§. III.

Was ist da-
bey unsere
Pflicht?

Daher ist unsere Pflicht, Ihn als den wahrhaftigen, grossen und über alles hochgelobten GOTT zu verehren, und in

Von der Person Christi. 25

in willigem Gehorsam vor ihm zu wandeln. Siehe Luc. VI, 46.

§. IV.

Der Trost ist, 1) daß daher sein Ver. Was haben
dienst und Gnugthuung von unendlicher wir für Trost
Kraft und Gültigkeit sey, Ap. Ges. XX, aus dieser
28. Ebr. IX, 12. und 2) wenn er, Im Lehre?
manuel, Gott mit uns ist, uns niemand
schaden könne. Es. VIII, 9. 10.

§. V.

Von der Menschlichen Natur Was ist von
Christi ist zu merken, daß er von dem der menschli-
Zeiligen Geist in Maria sey empfan- chen Natur
gen, Es. VII, 14. Matth. I, 18. 20. Luc. I, Christi zu
35. und also ein wahrhaftiger Mensch merken?
worden, der nach seinem Wesen mit uns
gleicher Natur ist, Ebr. II, 14. 16. auch
mit und an derselben menschliche
Schwachheiten an sich genommen,
Matth. IV, 2. Joh. XIX, 28. IV, 6. XI, 33.
38. XII, 27. ausgenommen die Sünde,
damit er uns von Sünde und Tod erlö-
sen und helfen könnte. 2 Cor. V, 21. Ebr. IV,
15. VII, 26. 1 Joh. III, 5. 1 Petr. I, 19.

§. VI.

Diese beyde Naturen sind durch die Welcher ge-
persönliche Vereinigung in Christo stalt sind die
also mit einander verbunden, daß sie beyde Natu-
daher beyderseits einander ihre Eigen- ren in Christo
schaften mittheilen. vereiniger?

B 5

§. VII.

26 Erst. Th. VI. Art. II. Cap.

§. VII.

Was ist hier
bey unsere
Pflicht?

Unsere Pflicht ist, 1) daß wir unsere Natur, als die Christus angenommen hat, durch die Sünde nicht verunehren, 1 Cor. VI, 13. und 2) uns mit Christo geistlicher Weise vereinigen, gleichwie er mit unserer Natur sich persönlich vereinigt hat. v. 17.

§. VIII.

Was haben
wir daraus
für Trost?

Der Trost ist, 1) daß der Sohn Gottes durch seine Menschwerdung unser Bruder worden, der Mit leiden mit uns haben kan, und zu welchem wir in aller Noth Zuflucht nehmen dürfen, Ebr. II, 16-18. IV, 15. 16. 2) daß unsere Natur dadurch aufs höchste geadelt, und zu unaussprechlicher Ehre und Herrlichkeit erhaben ist.

Das II. Capitel.

Von

Christi Mittler-Amt.

§. I.

Was ist bey
der Betrachtung
des
Mittler-
Amtes vor-
aus zu erwe-
gen?

Bey dieser Betrachtung ist voraus zu erwegen, daß Jesus von Nazareth der verheißene Christ und Mittler sey, von welchem alle Propheten gezeuget haben.

§. II.

§. II.

Die Gründe, die solches erweisen, Wie vieler
ley sind die
Gründe, die
solches er-
weisen?
sind entweder ausdrückliche Zeugnisse
der Apostel, 3. E. Ap. Gesch. II, 25. seqq.
III, 22. seqq. IV, 11. 26. 27. VIII, 32. seqq.
X, 43. oder fließen aus der Zusammen-
haltung des Alt. und N. Testaments,
und sind die vornehmsten diese: 1) weil
Jesus von Nazareth eine solche Lehre
geführt, als von dem Messia war vorher
gesaget worden, 5 Mos. XIX, 15. 19. Esa.
XLII, 2. 3. L, 4. LXI, 1. 3. verglichen mit
Matth. XII, 17. seqq. Luc. IV, 2. Joh. I, 17.
VI, 68. Marc. XVI, 15. 16. 20. 2 Cor. V, 20.
2) weil er alle die Wunderwerke ge-
than, daran der Messias erkant werden
solte, Es. XXXV 3. 6. LXI, 1. 2. verglichen
mit Matth. XI. 5. Joh. X, 24. 25. XV, 24.
XX, 31. 3) weil alles, was von dem
Creuz, Leben, Tod, Begräbniß, Auf-
erstehung, Himmelfahrt des Messia
und der Ausgießung des Heil. Geis-
tes, so durch ihn geschehen solte, vorher
verkündiget worden, an Jesu von Naza-
reth erfüllet ist, 1 Mos. III, 15. Ps. XVI, 10.
II. LXVIII. CX. Es. LIII. verglichen mit
Luc. XVIII, 31. 34. XXIV, 25. 27. 46. 47.
4) weil er aus dem Geschlechte Da-
vids, zu Bethlehem im Jüdischen Lande,
und zur Zeit des zerfallenen Jüdischen
Rey

28 Erst. Th. VI. Art. II. Cap.

Regiments, des noch stehenden zwayten Tempels, und also innerhalb der 70. Jahrwochen des Danielis geboren worden ist; welche Umstände insgesamt von der Geburt des Mesia vorher geweissaget sind, 2 Sam. VII, 12. Mich. V, 1. 2. 1 Mos. XLIX, 10. Mal. III, 1. Dan. IX, 24. vergl. mit Luc. II. und Matth. II.

§. III.

Was ist hie bey unsere Pflicht?

Unsere Pflicht ist, 1) daß wir Gott für die Erfüllung des in Christo versprochenen Heils demüthiglich danken, Luc. I, 68. sqq. II, 13. 14. 20. 38. 2) durch den Glauben ihn in unser Herz aufnehmen, Joh. I, 12. und 3) auch andere allein zu ihm, als dem einigen Heyland, weisen. Joh. I, 6. 7. 41. sqq. III, 26. seqq. 2 Cor. IV, 5.

§. IV.

Was ist da bey unser Trost?

Unser Trost ist, daß wir durch diesen Glauben aus aller Unseligkeit errettet werden, und das Leben und die Kinderschaft erlangen. Joh. I, 12. XX, 31.

§. V.

Wie wird das Mittler Amt Christi eingetheilet?

Das Mittler Amt Christi wird eingetheilet in das Prophetische, Hohepriesterliche und Königliche Amt.

§. VI.

§. VI.

Das Prophetische Amt Christi Worin besteht
besteht darin, daß er in den Tagen sei-
nes Fleisches den Willen Gottes von
unser Seligkeit verkündiget hat, Joh. I,
18. XII, 49. 50 Ebr. I, 1. 2. auch denselben
noch allezeit in den Herzen der Gläubi-
gen durch sein Wort und Geist offenbaret,
und sie in der Erkänntniß desselben heiliget
und versiegelt. 1 Joh. II, 20. 27. Joh. I, 9.

§. VII.

Unsere Pflicht ist, 1) daß wir Chri- Was ist da-
stum für unsern einigen und rechten Lehrer bey unsere
und Meister erkennen, Matth. XXIII, 10. Pflicht?
und 2) ihm gehorchen. 5 Mos. XIX, 15.
sq. Matth. XVII, 5. Joh. V, 23.

§. VIII.

Der Trost ist, 1) daß wir durch die- Was ist der
sen grossen Propheten von unserer Un- Trost aus
wissenheit und Blindheit können befreuet dieser Lehre?
und zum ewigen Leben erleuchtet werden,
Eph. V, 14. Off. III, 18. 2) daß wir seinen
Verheissungen sicherlich glauben, und
uns seiner Zucht und Unterweisung, ohne
Bensorge einiger Verführung, anver-
trauen dürfen. Off. III, 14. Joh. VII, 12.

§. IX.

Das Hohepriesterliche Amt Worin besteht
Christi besteht 1) im Opfern, 2) im
Südbitten, und 3) im Segnen. het das Ho-
hepriesterl.
Amt Christi?

§. X.

§. X.

Was ist das
Opfer Chri-
sti?

Das Opfer Christi ist die Erfüllung und das Gegenbild aller fürbildlichen Opfer des Alten Testaments, siehe Ebr. IX. und X. und bestehet darin, daß er sich in seinem ganzen Leben aus völliger Liebe und Gehorsam allerley Leiden, innerlichen und äußerlichen, bis zum schmählischen Creuzes-Tod, unterworfen, und sich solchergestalt als ein Sünd Opfer dem Vater dargestellt hat. Joh. X, 18. Ps. XL, 7. 8. 9. 1 Pet. II, 24. Eph. V, 2. Gal. II, 20. III, 13.

§. XI.

Wenn hat
Christus seine
Fürsprache
verrichtet?

Die Fürbitte oder Fürsprache für uns hat Christus nicht allein, da er auf Erden war, verrichtet, Ebr. V, 7. Joh. XVII, 9. seqq. Luc. XXII, 32. XXIII, 34. sondern geschiehet noch allezeit in der Kraft seines geleisteten Versühnopfers, da er sitzet zur Rechten der Majestät im Himmel. Ebr. VII, 25. IX, 24. 1 Joh. II, 1. Röm. VIII, 34.

§. XII.

Was ist der
Segen Chri-
sti?

Der Segen Christi ist die Schenkung aller zur Seligkeit nöthigen Gnade und Gabe, der wir aus seiner Fülle theilhaftig werden, so wir an ihn glauben. Ap. Gesch. III, 26. Gal. III, 8. 9. 14. Joh. I, 16.

§. XIII.

Von Christi Mittler-Amte. 31

§. XIII.

Unsere Pflicht ist, 1) daß wir allein Was ist uns durch sein für uns geleistetes Opfer die sere Pflicht Vergebung unserer Sünden, und alle nach dieser nöthige Gnade bey Gott suchen, und Lehre? uns demselben aus reiner Liebe zu seinem Dienst wieder aufopfern, der für uns aus Liebe ein Opfer worden ist, Ebr. X, 19-22. 2 Cor. V, 15. Röm. XII, 1. 2) daß wir uns durch die Erkänntniß seiner kräftigen Fürsprach zum kindlichen und süßen Vertrauen gegen Gott in unserm Gebet erwecken, und nach seinem Exempel als geistliche Priester auch für andere durch eben denselben Geist der Liebe bitten, Ebr. X, 19. 22. 1 Tim. II, 1. auch 3) allen Segen zu seiner Ehre und unsers Nächsten Heyl und Besten anwenden. 1 Pet. IV, 10. 1 Cor. XII, 7.

§. XIV.

Der Trost ist, 1) daß Christus uns Was haben durch sein Opfer vom Fluch erlöset, Gal. wir für Trost III, 13. 1 Tim. II, 6. mit Gott versöhnet, aus dieser 2 Cor. V, 19. Röm. V, 10. und Gerech- Lehre? tigkeit und ewiges Leben herwiederbracht hat, Dan. IX, 24. 2 Tim. I, 10. 2) daß Gott um der Fürbitte willen unsers Hohenpriesters die seinen Kindern anklebende Fehler und Gebrechen nicht zurechnet, 1 Joh,

32 Ersten Th. VI. Art. II. Cap.

1 Joh. II, 1. und daß wir 3) den in Adam verlohrnen Segen aus ihm überflüssig wieder erlangen können.

§. XV.

Wie ist das
Königliche
Amt Christi
anzusehen?

Das Königliche Amt Christi ist anzusehen nach der unterschiedlichen Bewandniß seines Reichs, welches dreyerley ist, 1) der Macht, 2) der Gnaden, und 3) der Herrlichkeit.

§. XVI.

Welche sind
die Unterthanen
in diesen
Reichen?

Im Reich der Macht oder der Natur sind Unterthanen alle Creaturen, welche er erhält und also regieret, daß sie ohne ihn nichts zu thun vermögen. Ps. VIII, 7. Matth. XXVIII, 18. Im Reich der Gnaden sind Unterthanen alle wahrhaftig Gläubige, als in welchen er durch seinen Geist regieret, Röm. XIV, 17. gegen das Reich der Finsterniß sie schüset, Matth. XVI, 18. und dasselbe mit ihnen und durch sie besieget und überwindet. 1 Joh. V, 4. 5. Eben dieselben sind auch Unterthanen im Reich der Herrlichkeit, als darin er nach Vertilgung ihrer Feinde über sie und mit ihnen herrlich und prächtig regieren und sie mit unendlicher Herrlichkeit erfüllen wird. 2 Tim. II, 11. 12. 2 Thess. I, 4. 10. Siehe den Articulus vom ewigen Leben.

§. XVII.

§. XVII.

Unsere Pflicht ist, 1) daß wir uns Was ist hie
diesem Könige und der Regierung seines bey unsere
Geistes willig unterwerfen, und ihm die Pflicht?
nen, Luc. XIX, 14. 27. Ps. II, 10-12.
2) als geistliche Könige in seiner Kraft
über den Teufel, die Welt und unser ei-
gen Fleisch herrschen, und 3) gegen die
Herrlichkeit seines Reichs die Welt mit
ihrer Herrlichkeit gering schätzen und ver-
leugnen, auch darüber geduldig leiden.
Phil. III, 20. Ebr. XI, 24-26.

§. XVIII.

Der Trost der Gläubigen ist, 1) daß Was ist der
das Reich Christi unüberwindlich, un- Gläubigen
vergänglich und ewig ist, Ps. II, 4. Lqq. Trost hie
XLV, 7. Dan. VII, 14. und 2) daß sie bey?
darin als geistliche Könige mit ihm
leben und herrschen sollen.
2 Tim. II, 11. 12.

E

Das

Das III. Capitel.

Von den Ständen Christi
der Erniedrigung und Er-
höhung.

§. I.

Wo wird von
den Ständen
Christi in d.
Schrift ge-
handelt?

Beide Stände Christi sind am
eigentlichsten beschrieben Phil.
II, 6-11.

§. II.

Worin beste-
het der
Stand sei-
ner Erniedri-
gung?

Der Stand seiner Erniedrigung
bestehet 1) in der Aeußerung des
völligen Gebrauchs seiner göttli-
chen Gestalt, oder der göttlichen Ei-
genschaften, 3. E. der Allwissenheit,
Marc. XI, 13. XIII, 32. der Allmacht,
2 Cor. XIII, 4. ob er gleich ie zuweilen
einige Strahlen derselben in den Tagen
seines Fleisches hat hervor schießen las-
sen, wie alle seine Wunderwerke also an-
zusehen sind. 2) In der Annnehmung
der Knechts- Gestalt und Gehorsam
gegen seinen Vater bis zum Tode am
Creuz. Phil. II, 7. 8. Es. LIII, Matth.
XX, 28. Gal. III, 13.

§. III.

Von den Ständen Christi. 35

§. III.

Die Staffeln seiner Erniedrigung Welches sind
sind 1) seine armselige Geburt und die Staffeln
Erziehung, 2) sein verachteter und un- seiner Ernies-
scheinbarer Wandel unter den Men- drigung?
schen, 3) sein innerliches und äußerliches
Leiden, 4) sein schmähtlicher Tod, und
5) sein Begräbniß.

§. IV.

Die Ursach solcher Erniedrigung ist zu Was ist die
suchen in unserm Fall, und der dadurch Ursach sol-
beleidigten göttlichen Gerechtigkeit, wel- cher Ernies-
cher Christus solcher gestalt Genüge thun drigung?
musste, sollten wir anders von Sünde und
Tod errettet und selig werden. 1 Mos. III,
5. 6. 2 Cor. VII, 9. Es. LIII, 5.

§. V.

Der Stand der Erhöhung bestehet Worin bestet
darin, 1) in Ablegung der Schwach- heit der
heiten, welche er um unsert willen ange- Stand der
nommen hatte. Röm VI, 9. 2) in der Erhöhung
Antretung des völligen Gebrauchs Christi?
seiner Majestät und Herrlichkeit, Phil.
II, 9. Eph. I, 20-23. und 3) in derofels-
ben noch zukünftigen völligen Offens-
barung. Col. III, 3-4. Ebr. II, 8.

§. VI.

Die Staffeln desselben sind 1) die Welches sind
Zöllensfahrt, 1 Pet. III, 18-20, Eph. IV, die Staffeln
E 2 9, 10, desselben?

36 Ersten Th. VI. Art. II. Cap.

9. 10. 2) seine Auferstehung von den Todten, 3) seine Zimmelfahrt, 4) das Sitzen zur rechten Hand Gottes, und die darauf erfolgte Ausgießung des Heiligen Geistes, Ap. Geich. II. 33. 5) die Zukunft zum Gericht, und damit verknüpfte völlige Offenbarung seiner Herrlichkeit.

§. VII.

Was ist die Ursach seiner Erhöhung?

Die Ursach seiner Erhöhung ist, weil wir eines Heilandes bedurften, der uns nicht allein durch seinen Tod die Seligkeit erwürbe, sondern auch dieselbe wirklich mittheilte, welches nicht hätte geschehen mögen, wenn Christus im Tode geblieben wäre. Röm. XIV, 9. 1 Cor. XV, 14. 17. 18.

§. VIII.

Was ist bey unsrer Pflicht?

Unsere Pflicht ist, 1) daß wir aus der tiefen Erniedrigung Christi die Wichtigkeit und Abscheulichkeit unsers Falls bußfertig lernen erkennen, 2) mit dem demüthigen und niedrigen Sinne Christi uns wapnen, Phil. II, 3. 5. 1 Pet. IV, 1. Matth. XX, 26. 28. nicht weniger auch 3) seine Kraft und das Leben seiner Erhöhung mit unserm ganzen Wandel verkündigen, Röm. VI, 10. 11. 2 Cor. XIII, 3. 4. und 4) auf die Offenbarung sei-